

**Zeitschrift:** Actio humana : das Abenteuer, Mensch zu sein  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 100 (1991)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Continuum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DANKEN-NACHDENKEN

Dem Jahresthema 1991 - Begegnungen - haben viele Leser von ACTIO HUMANA noch letztes Jahr vorgegriffen. Sie sind sozusagen «in die Zeitschrift hineingegangen», um ihre Solidarität mit der Berner Oberländer Familie von Känel aus dem Foto-Essay der Nummer IV/90 zu bekunden. Diese wurde mit Liebespaketen fast buchstäblich eingedeckt und erlebte so ihre schönste Weihnachtsbescherung. Wir schliessen uns dem Dank der von Känels an.

**D**anken möchten wir auch den Lesern, die uns auf den Dialog-Postkarten ihre Anregungen und Vorschläge schickten. Einige haben wir schon realisiert, andere haben uns inspiriert, alle sind für uns ein Ansporn, und wir freuen uns auf jede weitere Äusserung.

Wir möchten uns dem Thema Begegnung durch die fünf Sinne annähern: In dieser Ausgabe geht es vor allem ums Sehen, in der zweiten ums Hören, in der dritten ums Riechen und Schmecken, und in der vierten schrumpft die Distanz dann mit dem Berühren auf Null.

Von Norbert Bischof, den wir in unserer Titelgeschichte ausführlich zitieren, ist soeben ein neues brisantes Buch erschienen, das zumindest in Wissenschaftskreisen Staub aufwirbeln dürfte. Bischof war seinerzeit langjähriger Mitarbeiter des inzwischen verstorbenen Nobelpreisträgers Konrad Lorenz, und das Buch ist erstmals eine Auseinandersetzung auch mit den Schwächen dieses Wissenschaftlers. Fundierte, auch scharfe Kritik; doch am Schluss schreibt er, nur dem unaufmerksamen Leser werde entgangen sein, «dass ich den alten Mann liebgehabt habe».

Peter Brechbühler, einer der Darsteller in «Verscheucht», dem in der Titelgeschichte beschriebenen Theaterstück, hat fürs Programm einen Fragebogen geschrieben, der zum Nachdenken anregt. Wir bringen auf dieser Seite einen Auszug.

Noch ein Nachtrag zur Geschichte «Sinn und Widersinn» (Seite 45): Die am Anfang erwähnte Ausstellung hiess «Stalliker Männer stellen Objekte aus», und der Künstler, der Jenny Holzer in seiner Installation «zitierte», war der Kunsthistoriker Carlpeter Braegger. Hier sind die wichtigsten in dieser Ausgabe direkt zitierten Bücher, Artikel und Personen. Eine ausführliche Literaturliste können Leserinnen und Leser von ACTIO HUMANA bei der Redaktion beziehen.

BISCHOF-KÖHLER, Doris: 1. Jenseits des Rubikon. Die Entstehung spezifisch menschlicher Erkenntnisformen und ihre Auswirkung auf das Sozialverhalten. In: Mannheimer Forum 90/91. Piper München, 1991. 2. Spiegelbild und Empathie. Die Anfänge sozialer Kognition. Huber, Bern, 1989.

BISCHOF, Norbert: 1. Das Rätsel Ödipus. Die biologischen Wurzeln des Urkonfliktes von Intimität und Autonomie. Serie Piper, München, 1989. 2. Gescheiter als alle Laffen. Ein Psychogramm von Konrad Lorenz. Rasch und Röhring, 1991. DÜRRENMATT, Friedrich: Abendstunde im Spätherbst, du, Heft Nr. 1, Januar 1991. EIBL-EIBSEFELDT, Irenäus: Die Biologie des menschlichen Verhaltens. Grundriss der Humanethologie. Piper München, 1984. GOODALL, Jane van Lawick: Wilde Schimpansen. Rowohlt (rororo), 1981. HAUSER, Maya: Augeninstitut für ganzheitliches Sehen und Körperbewusstsein. Gasometerstrasse 18, 8005 Zürich, 01-272 65 80. KÖHLER, Wolfgang: Intelligenzprüfungen an Menschenaffen. Springer, Berlin, 1973. VAGNIERES, Carlo: Mitgründer der Interessengemeinschaft der Naturfarbmalerei und -malerinnen. Riedmattstrasse 8, 8055 Zürich, 01-463 72 00. WINSON, Jonathan: The Meaning of Dreams. In: Scientific American, November 1990, p. 86.

Bestellung der Literaturliste: Schicken Sie ein an Sie adressiertes und frankiertes Kuvert an Redaktion ACTIO HUMANA, Literatur, alte Landstrasse 138, 8800 Thalwil.

## BESTELLCOUPON

Mir fehlt eine Ausgabe von ACTIO HUMANA in meiner Sammlung:

- ACTIO HUMANA I/90  
Beziehungen 1: Die Vision des ganzen Menschen
- ACTIO HUMANA II/90  
Beziehungen 2: Lieben heisst loslassen
- ACTIO HUMANA III/90  
Beziehungen 3: Frieden der Geschlechter?
- ACTIO HUMANA IV/90  
Beziehungen 4: «Neu zusammengesetzt»

Bitte senden Sie mir die angekreuzte Ausgabe:

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

(bitte Blockschrift)

Bestellcoupon einsenden an: Schweizerisches Rotes Kreuz SRK, Redaktion ACTIO HUMANA, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

Susanne von Känel, Mutter der 14köpfigen Familie in AH IV/90, bittet uns, den Lesern für die vielen Pakete herzlich zu danken: «Wir begannen mit Briefeschreiben, merkten aber, dass wir es neben der Arbeit nie schaffen. Wir sind überwältigt. Sonst sind wir gewohnt, dass man über uns lächelt.»

